

2014 ist ein Jahr zahlreicher Gedenktage und Jubiläen (100 Jahre Beginn 1. Weltkrieg, 75 Jahre Beginn 2. Weltkrieg, 25 Jahre Friedliche Revolution und Mauerfall, 10 Jahre Osterweiterung der EU u.v.m.). Der Blick auf dieses 20. Jahrhundert und das vielfältige Gedenken machen uns menschliche Grenzen und Abgründe, Größen und Heroisches gleichermaßen sichtbar. Daran gilt es sich zu erinnern, sich im Zweifelsfall aber auch erinnern zu lassen.

Der Erste Weltkrieg, der in diesen Wochen die Medien und den Publikations- bzw. Büchermarkt beherrscht, bildete, wie es der amerikanische Historiker und Diplomat George F. Kennan so treffend formulierte, die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Die folgenden Jahrzehnte, die Krisen und das Scheitern der Demokratien, der Aufstieg der Diktaturen und schließlich der Zweite Weltkrieg als grauenhaftester aller Kriege sind ohne den Ersten Weltkrieg kaum erklärbar. Nationalsozialismus, Stalinismus, Holocaust – alles kaum vorstellbar ohne die „Giftdosis des 1. Weltkrieges“ (Prof. Christopher Clark unlängst in einer Fernsehdokumentation zum Juli 1914).

Etwa 65 Millionen Soldaten haben auf den verschiedenen Seiten am 1. Weltkrieg teilgenommen. Was sie auf den Schlachtfeldern an Grauen und Leid erlebten, aber auch die Zivilisten in den Kriegsgebieten, übertraf alle bislang gemachten Kriegserfahrungen. Ein Großteil der Soldaten erfuhr ein Leben in Dreck und Schlamm, begleitet von Hunger und Durst, Kälte und Hitze, vor allem aber von der ständigen Todeserfahrung und Todeserwartung, egal auf welche Seite sie der Zufall ihrer Geburt verschlagen hatte. Am Ende forderte dieser Krieg weltweit fast 17 Millionen militärische und zivile Todesopfer sowie etwa 21 Millionen Verwundete. In unserer kleinen Reihe zum Ersten Weltkrieg stellen wir drei neue Bücher und deren Autoren vor, die sich in ganz unterschiedlicher Form mit verschiedenen Facetten des Ersten Weltkriegs befasst haben.

Zu diesen Vorträgen und Gesprächen mit den Autoren laden wir Sie herzlich ein!

#### **Veranstaltungsort**

Akademie der  
Konrad-Adenauer-Stiftung  
Tiergartenstraße 35  
10785 Berlin

#### **Konzeption**

Andreas Kleine-Kraneburg  
Telefon: 030/26996-3257  
andreas.kleine-kraneburg@kas.de

#### **Organisation**

Gigliola Stegemann-Grünig  
Telefon: 030/26996-3236  
Telefax: 030/26996-3237  
gigliola.stegemann-gruenig@kas.de

#### **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Karte, online oder per E-Mail verbindlich an: anmeldung-berlin@kas.de. Sie erhalten keine Bestätigung. Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Die Akademie verfügt über einen barrierefreien Zugang. Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung, wie etwa Gebärdendolmetscher, wenden Sie sich bitte zwei Wochen vor der Veranstaltung an uns.

#### **Anfahrt**

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Bus Linie 100, 106, 187 oder 200,  
Haltestelle Nordische Botschaften/  
Adenauer-Stiftung

[www.kas.de](http://www.kas.de)



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

Titelmotiv unter Verwendung von: © Alberto Pérez Veiga-fotolia.com,  
Fotos innen v.l.: © Olivier Favre, © Olivier Favre, © Dr. Christopher Clark

BUCHVORSTELLUNGEN & VORTRÄGE

BUCHVORSTELLUNGEN & VORTRÄGE

**EINLADUNG**

## **100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg**

- 27. AUGUST 2014  
HENRIK EBERLE
- 10. SEPTEMBER 2014  
AVI PRIMOR
- 12. SEPTEMBER 2014  
CHRISTOPHER CLARK

AKADEMIE DER  
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG  
BERLIN



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

■ 27. AUGUST 2014 | 19.30 UHR

**HENRIK EBERLE**

### HITLERS WELTKRIEGE

#### WIE DER GEFREITE ZUM FELDHERRN WURDE



Vom Gefreiten der Reichswehr zum Oberbefehlshaber der Wehrmacht – Mit neuesten Erkenntnissen zeigt der Historiker und Nationalsozialismus-Experte Henrik Eberle, wie Hitlers Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg dessen Politik, Ideologie und militärische Vorstellungen beeinflussten. Nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes attestierte Generaloberst Franz Halder dem einstigen „Führer“ mangelndes strategisches Denken, als Politiker habe er versagt, und „er war erst recht kein Feldherr“ – ein einfacher Gefreiter eben, der nie an vorderster Front gekämpft habe. Andere bezeichneten Hitler als feigen Soldaten des Ersten Weltkriegs, er habe sich das Eiserne Kreuz erschlichen und sei am Ende als „Hysteriker“ in der Psychiatrie gelandet. Henrik Eberle spürt diesen Aussagen anhand gründlicher Recherchen in Archiven und Bibliotheken nach und findet ein anderes Bild. Zugleich beantwortet er viele umstrittene Fragen. Formierte Hitler die Gesellschaft neu, um einen weiteren „Dolchstoß“ im Zweiten Weltkrieg zu vermeiden? Resultierte Hitlers Achtung vor dem britischen Empire aus seinem Einsatz gegen die Engländer im Ersten Weltkrieg? Unterschätzte er die Russen, weil er sie nicht kannte? Ein Buch, das den Gefreiten mit dem Diktator in Verbindung setzt und Zusammenhänge verständlich macht.



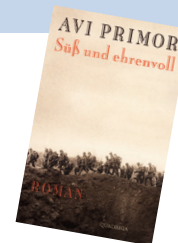
**Henrik Eberle** wurde 1970 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) geboren. Er studierte Geschichte, promovierte 2002 und lehrt heute an der Martin-Luther-Universität in Halle.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die beiden deutschen Diktaturen und die extremistischen Parteien der Gegenwart. Zu seinen Publikationen gehören u. a. „Das Buch Hitler“ (2005) und „Briefe an Hitler“ (2007).

■ 10. SEPTEMBER 2014 | 18.00 UHR

**AVI PRIMOR**

### SÜSS UND EHRENVOLL



Frankfurt am Main, 1914. Bürgersohn Ludwig kann nach Kriegsausbruch seine Einberufung kaum erwarten, obwohl der Dienst an der Front die Trennung von seiner geliebten Karoline bedeutet. Als deutscher Soldat fühlt er sich endlich voll akzeptiert und will sich für sein Vaterland auszeichnen. Bordeaux, ebenfalls 1914. Der Bäckerssohn Louis wird mit der deutschen Kriegserklärung aus einer unbeschwernten Rekrutenzeit gerissen. Trotz aller Ängste schreibt er stolz seinem Vater, an der Front könne er dem französischen Volk endlich zurückzahlen, was es für ihn getan habe. – Inmitten der Grauen des Ersten Weltkriegs werden die beiden jüdischen Protagonisten einander zum Schicksal werden. Auf der Grundlage zahlreicher historischer Dokumente hat Avi Primor einen Roman geschrieben, der unter die Haut geht – über die erste Liebe, über die Absurdität des Krieges, über die Suche nach Zugehörigkeit. Eine ergreifende, große Geschichte, wie sie in Deutschland noch niemand zu schreiben gewagt hat.



**Avi Primor**, geboren 1935, war von 1993 bis 1999 israelischer Botschafter in Deutschland. Er ist Sohn eines niederländischen Emigranten; seine Mutter ging 1932 von Frankfurt nach Tel Aviv, ihre gesamte Familie wurde während des Holocausts ermordet. Avi Primor leitet heute einen trilateralen Studiengang für israelische, palästinensische und jordanische Studenten an dem von ihm gegründeten Zentrum für europäische Studien am Interdisciplinary Center Herzliya in Israel.

2013 wurde er mit der Moses-Mendelssohn-Medaille und dem Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis geehrt. Von ihm sind zahlreiche Bücher erschienen. „Süß und ehrenvoll“ ist sein erster Roman.

■ 12. SEPTEMBER 2014 | 19.30 UHR

**CHRISTOPHER CLARK**

### DIE SCHLAFWANDLER

#### WIE EUROPA IN DEN ERSTEN WELTKRIEG ZOG



Wie kam es zu dieser vier Jahre andauernden und schließlich weltumspannenden „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts? Der renommierte Historiker und Autor Christopher Clark schildert in seinem innerhalb weniger Monaten zum Bestseller avancierten Buch „Die Schlafwandler“ die Vorgeschichte des Krieges, wie sie noch nie dargestellt wurde. Lange Zeit galt es als ausgemacht, dass das deutsche Kaiserreich wegen seiner Großmachtträume die Hauptverantwortung am Ausbruch des Ersten Weltkriegs trug. Clark kommt zu einer anderen Einschätzung. Minutiös beschreibt er die Interessen und Motivationen der wichtigsten politischen Akteure in den europäischen Metropolen und zeichnet das Bild einer komplexen Welt, in der gegenseitiges Misstrauen, Fehleinschätzungen, Überheblichkeit, Expansionspläne und nationalistische Bestrebungen zu einer Situation führten, in der ein Funke genügte, den Krieg auszulösen, dessen verheerende Folgen kaum jemand abzuschätzen vermochte. „Die Schlafwandler“ ist fraglos eine der wichtigsten Neuerscheinungen zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs.



**Christopher Clark**, geboren 1960 in Sydney, ist seit 1991 Fellow des St Catharine's College in Cambridge und derzeitiger Director of Studies in History. Seit 2008 lehrt er als Professor für

Neuere europäische Geschichte an der University of Cambridge. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte Preußens. Für sein Buch „Preußen“ erhielt er 2007 den renommierten Wolfson Prize sowie 2010 den Preis des Historischen Kollegs.